

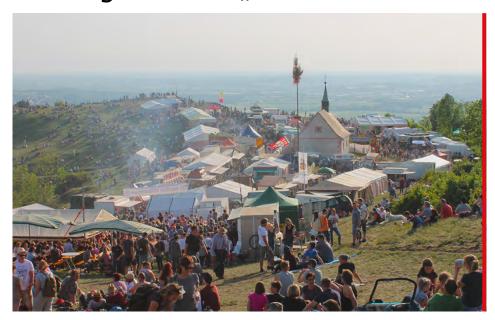
Ausgabe 5 / Mai 2019

8. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Drei Tage auf den "Ehrabocha Berch"



Die Wettervorhersagen spielen nach letztem Stand nicht sehr mit, davon lassen sich aber echte Fans des Walberlafests nicht abschrecken: Von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Mai, lockt die "Freiluft-Veranstaltung" wieder auf den 513 Meter hohen nördlichen Teil der Ehrenbürg. Und dann darf ein Abstecher an den Ausschank des Feuerwehr-Vereins (direkt hinter der Kapelle) nicht fehlen. Sollte es zu kühl sein, darf die Maß Bier auch im Zelt getrunken werden... Wir wünschen viel Spaß! *Archvifoto: smü*

Zum Glück: Feuer war angemeldet

Am Tag nach der Leistungsprüfung (mit der Unterbrechung durch eine Alarmierung) ertönten am 17. April gegen 9:30 Uhr gleich wieder die Piepser: Ein Feuer am Walberla meldete eine aufmerksame Autofahrerin. Sie hatte recht, allerdings handelte es sich um ein angemeldetes Verbrennen von Reisig. Jedoch war die Kontaktperson nicht erreichbar, außerdem konnte die Einsatzstelle nicht hunderprozentig zugeordnet werden.

Die acht mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug ausgerückten Ehrenamtlichen konnten zügig wieder zurückkehren.

Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt herrschenden Trockenheit in Wald und Flur war der Einsatz jedenfalls vollumfänglich gerechtfertigt.

Muggendorfer Spritzen im alten Kirchehrenbacher Gerätehaus

Bereits im März erschien in den "Nordbayerischen Nachrichten - Forchheim und Ebermannstadt" (NN) ein Artikel über die alten Handdruckspritzen der Freiwilligen Feuerwehr Muggendorf, die (noch) im alten Kirchehrenbacher Spritzenhaus (Hauptstraße) stehen – das übrigens 1902 erbaut wurde. Es soll, so war es aus dem Gemeinderat zu hören, abgerissen werden. In dem Beitrag wurde versucht herauszufinden, was es mit den "Stammtisch-Gesprächen" Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre rund um ein Feuerwehrmuseum im Landkreis auf sich hatte … das war in der Tat nicht sehr bekannt. Ursache für den NN-Artikel war ein



facebook-Beitrag der Muggendorfer Kameraden, die ihre zwei alten Handdruckspritzen bald wieder in die Heimat holt. Sie wurden vor über 30 Jahren abgegeben, ein Kirchehrenbacher Feuerwehrmann holte sie damals in die Walberlagemeinde (Zeitungsartikel: NN vom 16. März 2019).

Sperrung wegen Verkehrsunfall

Ein Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Motorrad ereignete sich am 2. April auf der Kreisstraße auf Höhe des Lindenkellers. Gegen 14:30 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Die Straße musste zur Unfallaufnahme komplett gesperrt werden. Nach etwa 30 Minuten konnten die zehn Kräfte abrücken.

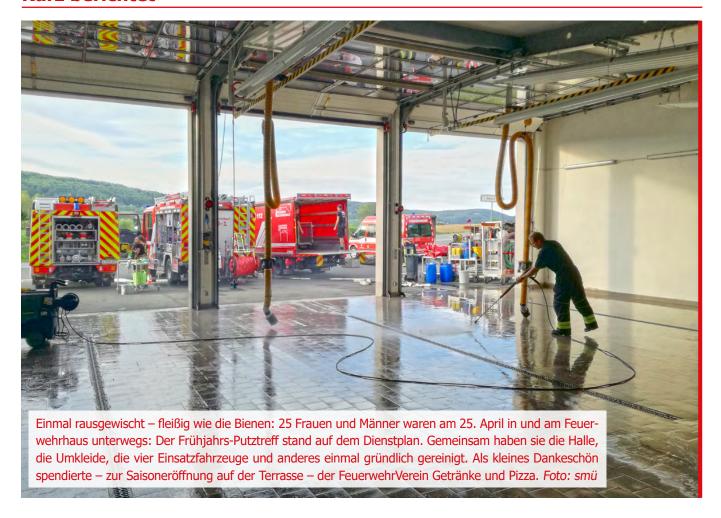
Inhalt

Seite 1 Leistungsprüfung (Max Dietz)

Seite 2 Kurz berichtet, Inhalt

Seite 3 Kurz berichtet, Termine, Impressum

Seite 4-8 Das war los



Erfrischung auf dem Einsatz-Heimweg



Genau beim Wechsel der beiden zur Leistungsprüfung angetretenen Gruppen am 16. April gegen 19:30 Uhr (Seite 7) funkte eine Alarmierung dazwischen: Bei Moschendorf (Markt Gößweinstein) kam es zu einem größeren Flächenbrand. Im Zuge des Einsatzstichworts ("B4") ist die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) mit an Bord – und dann der Kirchehrenbacher Gerätewagen Lo-

gistik samt den UG-ÖEL-Rollcontainern. Aufgrund der zahlreichen Ehrenamtlichen am Gerätehaus konnte das Fahrzeug innerhalb von drei Minuten abrücken – und die Leistungsprüfung problemlos fortgesetzt werden. Vor Ort mussten die UG-ÖEL und die sechs Kirchehrenbacher nicht tätig werden. Auf dem Nachhauseweg gab es aber dann eine kleine Erfrischung am Stiel ... (Foto: Rene Grimm).

Die nächsten Termine

Fr - So, 1.-3. Mai: Walberlafest (Ausschank FeuerwehrVerein)

Do, 9. Mai, 19:00 Uhr:

Donnerstagstreff

Mo, 13. Mai, 19:30 Uhr: **Zug 1+2** (Einsatzübung; mit FF Leutenbach)

Do, 16. Mai, 19:00 Uhr:

Donnerstagstreff

Do, 23. Mai, 19:00 Uhr:

Zug-/Gruppenführer

Do, 27. Mai, 19:30 Uhr:

Höhensicherung

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*), Kommandant, E-Mail kommandant@ feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service Samstag, 6. April 2019

Zwei Autos bei Training "richtig" zerlegt

Unfallrettung: Führungskräfte und Truppführer absolvierten Kurs



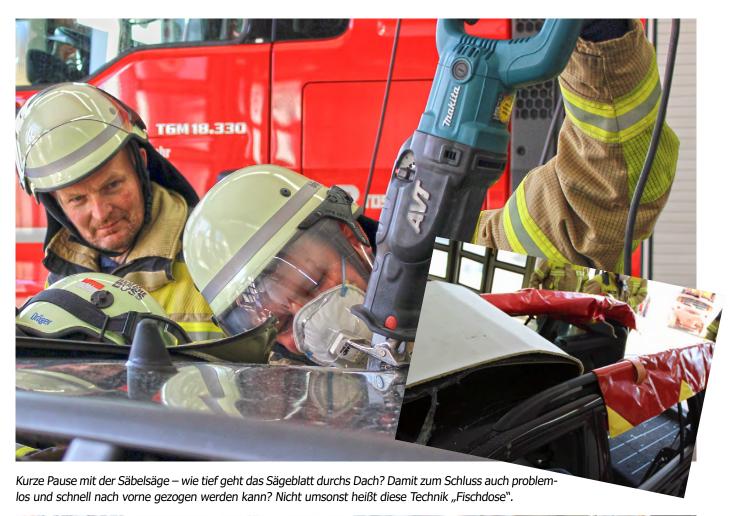
Forchheim Wie wichtig das richtige Erkunden und Vorgehen bei Verkehrsunfällen ist, hat nicht nur der Einsatz am 3. Januar auf der B 470 gezeigt. Der Bereich der technischen Hilfeleistung (THL) genießt bereits seit Jahren einen hohen Stellenwert in der Aus- und Fortbildung der Brandschützer. Jetzt haben vier Führungskräfte sowie drei angehende Truppführer das insgesamt zehnstündige THL-Modul 2 des Kreisfeuerwehrverbandes in Forchheim absolviert.

Nach einer theoretischen Einführung am Freitagabend folgte eine umfassende praktische Ausbildung am Samstag. Gearbeitet wurde dabei mit der Ausrüstung des Kirchehrenbacher Hilfeleistungslöschfahrzeugs an zwei Schrottautos. Dem Erkunden des Unfallautos folgten das Sichern und Stabilisieren. Nach der Schaf-

fung eines Erstzugangs wurde mit vielen Hintergrundinformationen gespickt, mehrere Rettungstechniken durchgespielt. Je nach Verformung des betroffenen Autos und Grad der Einklemmung der Patienten muss hier die bestmögliche Variante gefunden werden, eine Musterlösung gibt es nie. Getestet wurden verschiedene schnelle und unkomplizierte Grundrettungstechniken.

Interessant und abwechslungsreich gestalteten die Kreisausbilder, allen voran Manuel Weber, die Fortbildung. Fest im Blick haben die Kirchehrenbacher deshalb auch schon ein weiteres Modul für 2020. Und das Erlernte wird in den nächsten Monaten in die Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte eingebaut.







Das Gruppenfoto zum Schluss, leider nicht mehr ganz komplett. Foto: privat

Freitag, 12. April 2019

Sechs neue "Rauchtaucher(innen)"

Lehrgang beendet: Großer Zuwachs bei Atemschutzgeräteträger



Im Einsatz sind die Gesichter nicht zu sehen: Anna Maria Pauli, Hannah Eismann, Maria Brütting, Sebastian Götze, Philipp Dötzer und Stefan Schmitt sind jetzt ausgebildete Atemschutzgeräteträger. Foto: smü

Kirchehrenbach Starker Zuwachs bei den Einsatzkräften, die buchstäblich durchs (beziehungsweise ins) Feuer gehen: Maria Brütting, Hannah Eismann, Anna Maria Pauli, Philipp Dötzer, Sebastian Götze und Stefan Schmitt haben erfolgreich an der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger teilgenommen. An sechs Abenden erfolgte mit weiteren Ehrenamtlichen aus dem Landkreis die Weiterqualifizierung im Atemschutzzentrum in Ebermannstadt.

Der "schwere Atemschutz", also ein (Umluft)unabhängiges Atemschutzgerät mit Maske, wird bei Brandeinsätzen benötigt, beispielsweise immer beim Vorgehen in Gebäuden ("Innenangriff"). Die Feuerwehrkräfte schützen sich damit vor dem giftigen Rauch, um Menschenrettung oder Löscharbeiten durchführen zu können. Bei der

24-stündigen Ausbildung zum Geräteträger wurden Technik und Taktik sowie der Umgang mit der Ausrüstung vermittelt. Voraussetzung für den Lehrgang ist die gesundheitliche Eignung, die sogenannte G26.3-Untersuchung. Sie wird durch einen Mediziner festgestellt.

Mit den neu Ausgebildeten verfügt die Feuerwehr Kirchehrenbach jetzt über insgesamt 32 einsatzbereite Atemschutzgeräteträger.

Über das Engagement und die Bereitschaft der Weiterqualifizierung freute sich Kommandant Sebastian Müller sehr, stärkt das die Einsatzbereitschaft der kommunalen Einrichtung wieder entscheidend – ein Teil der neuen Geräteträger steht auch werktags zur Verfügung. Jetzt folgt die intensive Einweisung sowie die Vertiefung bei den regulär alle zwei Monate stattfindenden Atemschutzübungen.

Neue Atemschutzgerätewarte

Seit wenigen Wochen gibt es im Atemschutzbereich Unterstützung: Christian Hübschmann und Johannes Götz haben sich bereiterklärt, Atemschutzgerätewart Stefan Lochner tatkräftig zu unterstützen. Er arbeitet beide ein. Neben der regelmäßigen Kontrolle und Verwaltung der etwa 25 Masken und 12 Pressluftatmer kümmert sich der Atemschutzgerätewart um Besorgungsfahrten zum Atemschutzzentrum (Ebermannstadt). Auch die Dokumentation anstehender Überprüfungen an den Ausrüstungsgegenständen gehört z. B. dazu. **Danke** an Johannes und Christian für die Bereitschaft, zusätzlich zum Feuerwehrdienst die Aufgabe wahrzunehmen.



Kirchehrenbach Genau beim Wechsel zwischen erster und zweiter Gruppe, die zur Leistungsprüfung angetreten waren, sorgte eine Alarmierung für die Brandschützer für eine kurze Unterbrechung in der Abnahme: mit dem Gerätewagen Logistik und der Landkreis-Ausrüstung mussten sechs Einsatzkräfte nach Moschendorf bei Gößweinstein zu einem größeren Flächenbrand ausrücken. Trotzdem legten 15 Frauen und Männer der Feuerwehr die Prüfung "Die Gruppe im Löscheinsatz" erfolgreich ab.

Unter den Augen von mehr als 20 kleinen und großen Zaungästen stellten sich die Ehrenamtlichen dem Leistungsnachweis der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern. Bei ihm geht es um das standardmäßige Vorgehen bei einem Brandeinsatz. Es muss blind von den Einsatzkräften beherrscht werden.

In maximal drei Minuten und zehn Sekunden ist ein kompletter Löschangriff aufzubauen: Von der Wasserentnahme aus einem Hydranten bis zum "Löschen des Feuers" mit drei Strahlrohren. Als fiktiver Brand dienen drei Eimer, die umgespritzt werden. Auch Befehle gilt es richtig zu geben und zu wiederholen. Vor der Schnelligkeit gilt: sauberes und richtiges Arbeiten mit dem Gerät. Aber es gehört noch ein bisschen mehr für die Teilnehmer dazu. Knoten und Stiche, Gerätekunde und je nach abzulegender Stufe eine Zusatzaufgabe – so mussten mehrere Teilnehmer beispielsweise ihr Erste Hilfe-Wissen unter Beweis stellen. Auch das Kuppeln der Saugleitung, um ein Gewässer "anzuzapfen", gehört zu den Inhalten – Zeitvorgabe dafür: höchstens eineinhalb Minuten.

Sechs Stufen umfasst die Leistungs-

prüfung, an der nur im Turnus von zwei Jahren teilgenommen werden kann. Zum ersten Mal waren – unter anderem auch aus dem aktuell laufenden Grundausbildungslehrgang – Leonie und Svenja Bächer, Vanessa Gebhard, Timo Gebhardt und Johannes Götz (Bronze) dabei. Die

dritte Stufe (Gold) legten Jonas Bächer, Johannes Götz, Sandra Peske, Christian Pieger und Tobias Roppelt ab. Das Blau-Goldene Leistungsabzeichen (Stufe 4) tragen jetzt Sebastian Bail, Michael Götz, David Kraus und Matthias Weiß an der Dienstuniform. Ihre vorletzte Stufe (5/Grün-Gold) absolvierte Maria Müller erfolgreich. Als Schiedsrichter waren Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt sowie die Kreisbrandmeister Dietmar Willert und Harald Kraus ans Gerätehaus gekommen. Sie bescheinigten den Ehrenamtlichen eine tadellose Arbeit bei allen Aufgaben, minimale Anmerkungen

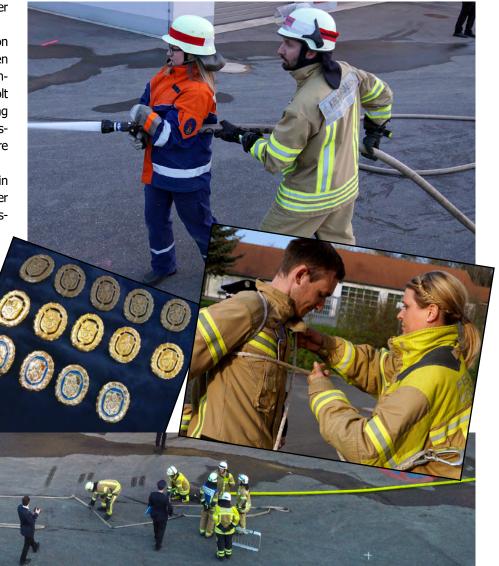


gaben sie bei der Ausführung einzelner Tätigkeiten.

Die Vorbereitung lag in den Händen von Matthias Weiß und Tobias Roppelt. Ihnen und allen Teilnehmern dankte Kommandant Sebastian Müller für das "wiederholt tolle Engagement, dass hier an den Tag gelegt wird!", denn parallel zur Leistungsprüfung finden und fanden weitere Lehrgänge und Seminare statt.

Mit Lob warteten auch Bürgermeisterin Anja Gebhardt, Zweiter Bürgermeister Michael Knörlein, Dritter Bürgermeister Konrad Galster sowie Gemeinderat Siegfried Adami auf. Sie überzeugten sich vor Ort von der Leistung der Feuerwehrdienstleistenden.

Traditionell wechseln sich jährlich die beiden Leistungsprüfungen "Löscheinsatz" und "Hilfeleistungseinsatz" (Verkehrsunfall) in Kirchehrenbach ab.





Die Teilnehmer (von links): Michael Götz, Sebastian Bail, David Kraus, Johannes Götz, Timo Gebhardt, Sandra Peske, Svenja Bächer, Vanessa Gebhard, Leonie Bächer, Tobias Roppelt, Maria Müller, Christian Pieger, Jonas Bächer, Johannes Götz und Matthias Weiß.